

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Gecreutzigte Jesus Unser Alles

Palm, Johann Georg

Hamburg, 1731

VD18 13266969

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212737)

Meinem
Hochwehrtesten Herrn Vater,
Herrn

Johann Balm,

Jcto und Advocato Ordinario bey
der Königl. Cansley in Hannover.

Meiner
Hochwehrtesten Frau Mutter,
Frauen

Dorothea Hedwig

Balm,

gebahrner Heissin.

Wünsche ich Heyl und Gnade in Christo
JESU, dem Gereusigten.

Hochwehrtester
Herr Vater!

Hochwehrteste
Grau Mutter!



Es soll nicht das An-
sehen einer Ver-
geltung haben,
Hochwehrteste
Eltern, daß ich diese Passions-
Betrachtungenhero theuren
und mir unschätzbaren Nah-
men

Zuschrift.

men zuschreibe. Wie könnte ich auf eine Vergeltung gedenken, da ich noch allezeit das wenigste davon verrichte, wozu ich beides durch das Gesetz, als Dero unzählige Wohlthaten verbunden bin? Daher geschieht es, meinen kindlichen Respect und schuldige Ehrerbietung gegen diejenigen öffentlich kund zu machen, denen ich nechst der Hand des weisen **GOTTES** alles zu danken habe.

Derzliebste Eltern!

Stünde es einem Kinde an, von seinen Eltern zu rühmen,

* 3

so

Zuschrift.

so könnte ich ausführlich erzählen, was Sie an mir bewiesen haben. Hier aber verbietet es beides Zero Bescheidenheit, als meine kindliche Ehrfurcht, davon vieles zu berühren. Daher will ich lieber den Verdacht einer Undankbarkeit auf mich laden, als daß ich das geringste begehen sollte, das Ihnen möchte zuwider seyn. So viel muß ich öffentlich bekennen, daß ich dem höchsten GOTT in Sachen, die meine zeitliche Glückseligkeit betreffen, fürnehmlich für drey Wohlthaten ein unendliches Lob schuldig bin. Erst freue ich

Zuschrift.

ich mich, und preise die Barm-
herzigkeit meines GOTTES,
so oft ich daran gedende, daß
er mich hat von solchen Eltern
lassen geböhren werden, die ei-
nen guten Nahmen, und wel-
ches das fürnehmste ist, den
Segen des Höchsten auf mich
haben fortgepflanket. Ich
schreibe es weiter der Vorsor-
ge des allweisen GOTTES
mit vieler Dankbarkeit zu,
daß er das Herk meiner Ge-
liebtesten Eltern also gelenket,
daß Sie von meiner zartesten
Jugend vor meine Unterwei-
sung gesorget, und so wenig
Fleiß, als Kosten gespahret,
* 4 mich

Zuschrift.

mich zu einem Gefäß zu berei-
ten, das zu den Ehren dem
Haus = Herrn bräuchlich ist.
Ich erkenne es drittens für eine
ungemeine Wohlthat des rei-
chen Gebers, daß er mir noch
anjeko die Freude gönnet, mich
an Ihrem beyderseitigen Le-
ben, Gesundheit und Wohler-
gehen zu belustigen, und noch
täglich neue Proben davon se-
hen läffet, wie er Dieselben und
Ihr Haus zum Segen gese-
ket hat. Ich würde kein
Mensch seyn, wenn ich nicht
sollte Gottes Hand und seine
Vater = Sorge darunter erken-
nen. Vielmehr bin ich als ein
Knecht

Zuschrift.

Knecht Gottes schuldig, meinem Erbarmer dafür ein immerwährendes Denckmahl zu stifften.

Sie aber, Geehrteste Väter, nehmen diese Zuschrift gütigst auf als ein geringes Opffer eines kindlichen Gehorsams. Mein Gebet wird unablässig zu Gott gerichtet seyn, er wolle den gecreukigten IESUM auch in Ihnen immer mehr lassen göttliche Krafft und göttliche Weisheit werden. Er gebe Ihnen den Trost, das Labsal überschwenglich zu geniessen, das uns der Heyland durch sein Creutz erworben

* 5

Zuschrift.

worben hat, damit Sie aus
dessen Fülle, der Ihre Weis-
heit, Gerechtigkeit, Heiligung
und Erlösung ist, nehmen mö-
gen Gnade um Gnade. Ich
werde nie ermangeln, mich mit
allem Respect und kindlicher
Veneration zu nennen

Hochwehrtester Herr Vater!

Hochwehrteste Frau Mutter!

Dero

Hamburg,
den 13. Februar.
1731.

gehorsamsten Sohn
Johann Georg Palm.